

der bolognaprozess in deutschland soll fuer internationale einigkeit sorgen und hofft somit studenten aus ganz europa zu vereinen..dass ist nicht nur schwierig zu verantworten sondern auch schwer umzusetzen. verschiedene universitäten legen mehr wert auf unterscheideliche seminare. studenten habe des weiteren auch social sorgen, kontakte die sie pflegen soll...sie haben angst ihre studienzeit verlängern zu müssen und sie wissen nicht wann sie den internationalen vergleich praktisch umsetzen sollen. dies bedeutet, dass ein auslandaufenthalt, bei dem man sich wirklich mit internationalen studenten austauschen kann, fast unmöglich ist und nur dazu führen würde, dass das studium verlängert wird. die chance dann einen job zu bekommen wir geringer, da andere gleichwertige, jüngere studenten eher gefragt sind. studenten die magister oder staatsexamen studieren sind zufrieden mit ihrem studium...sie versuchen ihr leben ums studium so zu organisieren, dass arbeit(um sich finanziell abzusichern) und hobbys unter einen hut zu bekommen sind. des weiteren müssen sie familie und freunde beachten. Bachelor studenten klagen über wenig freizeit und mitbestimmungsrecht, wobei eine tauschböse der kurse für etwas flexibilität sorgen könnte. trotzdem ist es für studenten frustrierend klausuren und vollgestopfte klassenräume anzutreffen.

Der Bologna Prozess in Deutschland ist für viele deutsche Studenten stark fragwürdig. Die Einführung des Bachelor und Master Studiengangs hindert viele Studenten am Arbeiten oder anderen Aktivitäten nachzugehen. Andere Examens- oder Magisterstudenten klagen nicht über diese Probleme. Für sie ist das Studium eine selbst organisierte Verantwortung, die je nach Engagement zügig, schleppend oder parallel zu anderen Jobs durchgeführt werden kann. Das Ziel für jeden Studenten ist wohl das gleiche: Alle streben nach einem möglichst erfolgreichen Abschluss in ihrem Fachgebiet bzw. Studiengang. Die Frage allerdings ist, welcher Weg dorthin am Legitimsten und Effektivsten ist. Diese Frage kann wohl nur jeder Student individuell beantworten. Ist Druck im Studium durch viele benotete Klausuren notwendig oder ist freie Entfaltung in der Entscheidung der Prioritäten aufgrund von Studium, Job, Familie etc. wichtiger? Jeder Student sollte die Möglichkeit haben, dies individuell entscheiden zu können. Doch das neue System lässt das bei Weitem nicht zu. Studenten, die einen Bachelorstudium absolvieren sind frustriert, unzufrieden, und fühlen sich unter Druck gesetzt. Examensanwärter hingegen fühlen sich in ihrer Wahl unterstützt und haben Freiheiten, die für Bachelorstudenten nicht in Frage kommen.

Der internationale Vergleich zwischen verschiedenen Hochschulen war ein Grund Bachelorstudiengänge einzuführen, da sie Voraussetzung für den eigentlichen Vergleichsfaktor Master sind. Erst die Masterstudiengänge gewährleisten den internationalen Vergleich. Wichtig zu betrachten ist hierbei jedoch, dass es sich um einen theoretischen Vergleich handelt. Praxiserfahrung im Ausland (in welcher Weise auch immer) wird hierbei nicht beachtet. Wenn man jedoch internationale Unternehmen betrachtet, die sich zwischen Bewerbern entscheiden müssen, sind es oft praxiserfahrene Vorzüge, die bei der Auswahl eine entscheidende Rolle spielen. Bachelorstudenten bezweifeln, dass ihr Studium einen Auslandaufenthalt zulässt und müssen deshalb auf die wertvolle Erfahrung in der internationalen Praxis verzichten.

Laut einer Studie sind viele Bachelorstudenten nicht zufrieden mit dem Aufbau ihres Studiums. Im Gegensatz dazu können sich die Studenten, die keinen Bachelorstudium absolvieren, nicht beklagen. Nun stellt sich die Frage, ob zufriedene Studenten effektiver lernen als unzufriedene Studenten und infolgedessen einen besseren Abschluss erwerben. Darauf folgt die Frage, ob das Bachelorsystem nicht noch Optimierungsfähig ist, um bessere Leistungen hervorrufen zu können. Um zurück auf das Ziel eines jeden Studenten zu kommen, muss beachtet werden, dass gewisse Umstände (und somit auch der Ablauf eines Studiums) zum Erfolg eines jeden Studenten beiträgt. Freiräume, Pausen und selbstständiges Arbeiten sind oft der Schlüssel zum Erfolg, anstelle von Leistungsdruck und Unzufriedenheit.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Bologna Prozess in Deutschland für einen Vorschrift der internationalen Vergleiche in theoretischer Sicht gesorgt hat, jedoch orientiert es sich (noch) nicht an einer vergleichbaren praktischen

Ausbildung, die folglich von großer Bedeutung wären. Auch die optimale Entfaltung für Bachelorstudierende ist nicht gewährleistet. Es besteht dadurch noch Verbesserungsbedarf und wird durch Rückmeldung und Evaluation internationaler Universitäten über bereits vergangene Bachelorerfahrungen im Sinne der Studenten optimiert werden.